

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Gabriele Heinisch-Hosek, Jan Krainer,
Genossinnen und Genossen

betreffend **Erhöhung des Budgets für Frauenangelegenheiten und Gleichstellung**

eingbracht im Zuge der Debatte zum TOP 7 Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (55 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2020 (Bundesfinanzgesetz 2020 — BFG 2020) samt Anlagen (183 d.B.) — UG 10 Frauen und Gleichstellung

Das Budget für „Frauenangelegenheiten und Gleichstellung“ macht im Jahr 2020 in Summe 12,15 Mio. Euro aus. Umgelegt auf die Zielgruppe stehen damit 2,7 Euro pro Frau in Österreich (2019: 4,5 Mio. Frauen) zur Verfügung. Dies entspricht einer Steigerung um 17,2 Prozent (2 Mio. Euro) gegenüber 2019 und kompensiert lediglich die Inflation und etwaige Steigerungen von Gehältern. Die reale Steigerung der Budgetmittel fällt daher deutlich geringer aus.

Es ist offensichtlich, dass das vorliegende Budget für Frauenangelegenheiten und Gleichstellung auch den gestiegenen Anforderungen durch die Corona-Krise in keiner Weise gerecht wird. Die Budgetanhebung in der Höhe von knapp 2 Mio. Euro ist nicht mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein.

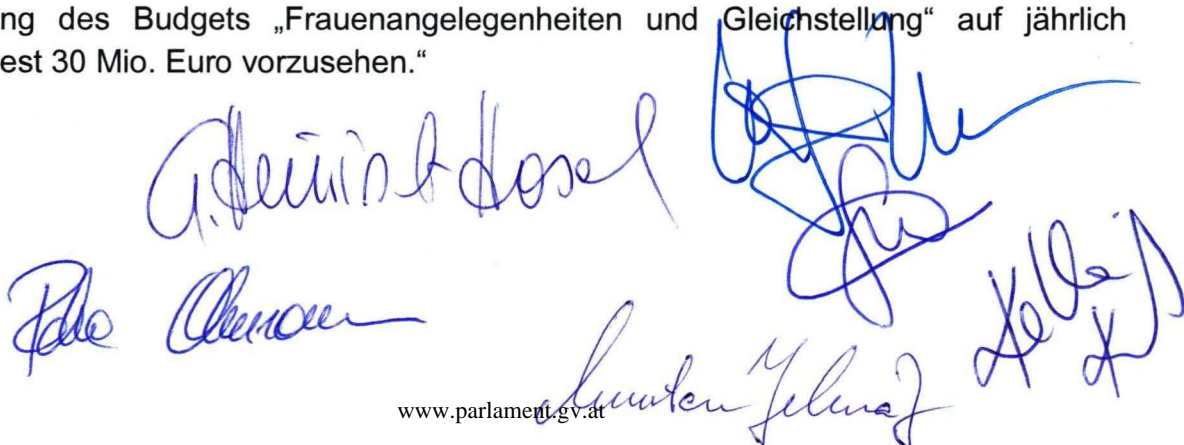
Zusätzlich zu dem von der SPÖ schon länger geforderten Soforthilfepaket für Gewaltschutz in der Höhe von 5 Mio. Euro, braucht es dringend eine nachhaltige Erhöhung des Frauenbudgets.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Finanzen, wird ersucht, im Bundesfinanzgesetz 2020 sowie im Bundesfinanzrahmengesetz 2020-2023 eine Erhöhung des Budgets „Frauenangelegenheiten und Gleichstellung“ auf jährlich zumindest 30 Mio. Euro vorzusehen.“



www.parlament.gv.at

